

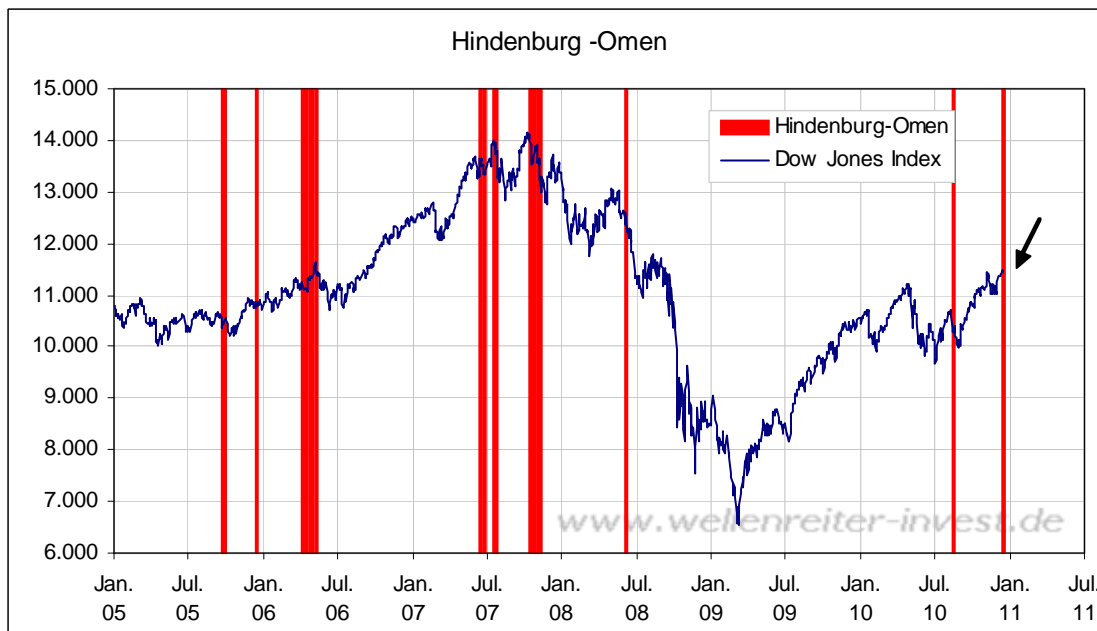
Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

Donnerstag, den 16. Dezember 2010

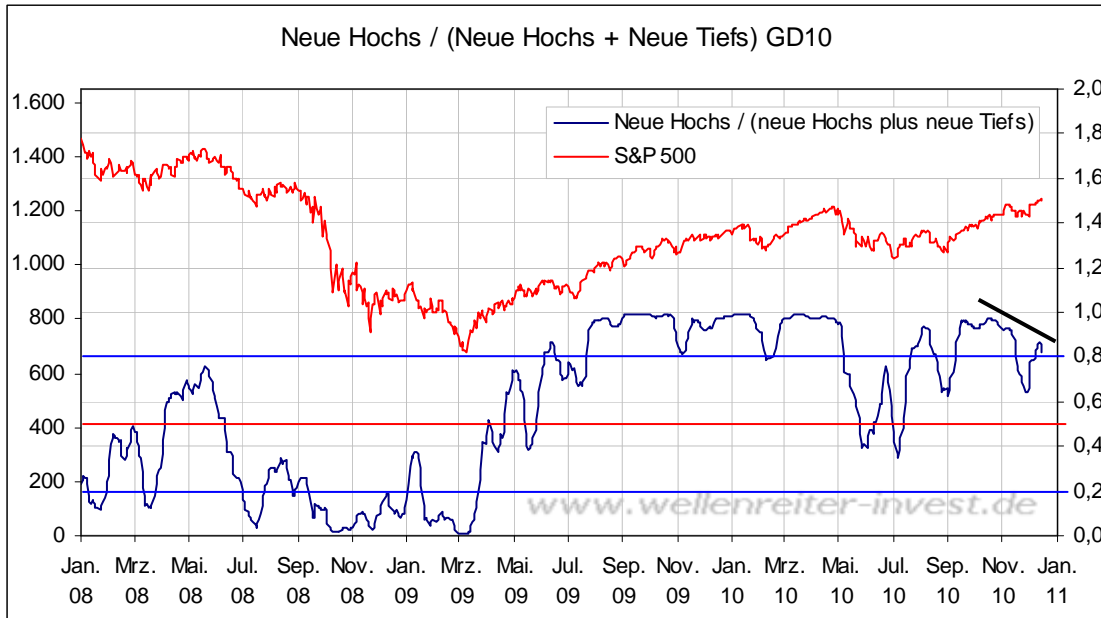
Gestern kam es erneut zu einem Hindenburg-Omen. Anders als im August, als es mehrere Beobachter gab, die per „Goodwill“ bereit waren, mehrere zweifelhafte Omen als tatsächliche Omen anzuerkennen, lassen die aktuellen Omen vom 14. und 15.12. keine Zweifel offen. Je mehr Omen in zeitlicher Nähe zueinander auftreten, desto deutlicher ist deren Aussagekraft.

Das Jahr 2007 bot folgendes Ablaufmuster: Im Juni (21. und 22.06.) erschienen die ersten beiden Omen hintereinander. Im Juli brachte der Markt drei Omen innerhalb von vier Handelstagen hervor (18.-24.07.). Dies war der erste Hochpunkt im S&P 500. Im Oktober/November wurden acht Hindenburg-Omen innerhalb von dreieinhalb Wochen gezählt. Der Oktober 2007 markierte das Ende des seit 2003 laufenden Bullenmarktes.

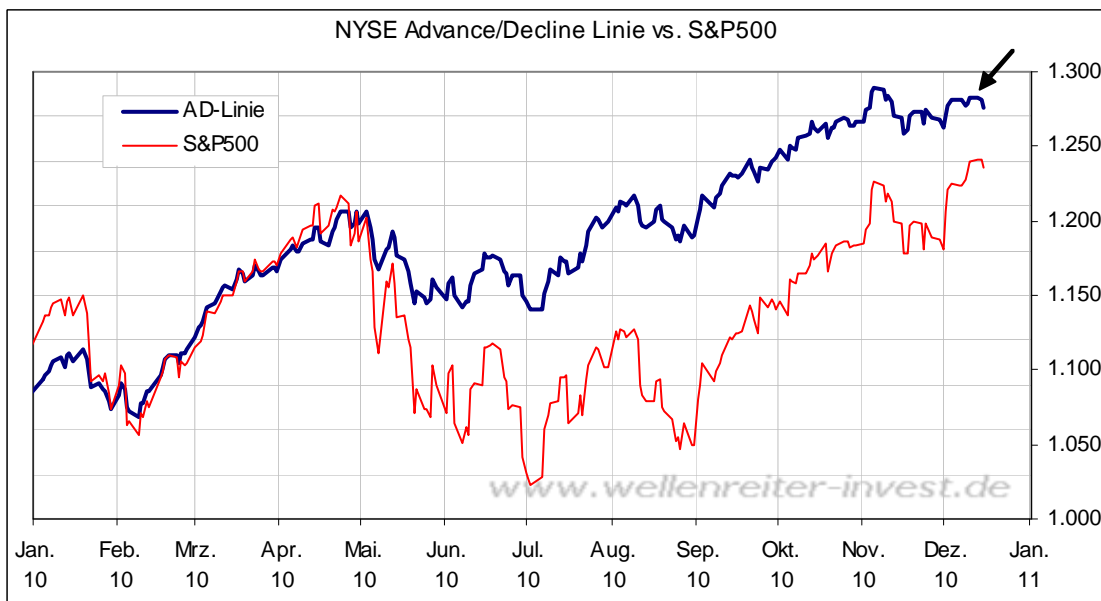


Es kommt als nicht unbedingt auf eine Bestätigung des ersten Omens innerhalb von 30 Tagen an. Diese Frist ist zu fix. Einfacher: Wenn viele Omen innerhalb eines kurzen Zeitraums auftreten, wird die Aussagekraft dieses Indikators gestärkt. Der obige Chart zeigt die seit Januar 2005 aufgetretenen Hindenburg-Omen in der Relation zum Dow Jones Index. Hindenburg-Omen weisen auf eine unentschiedene Marktsituation hin, in der eine Distribution von den starken in die schwachen Hände stattfindet.

Interessant ist auch die negative Divergenz in der Ratio der Neue Hochs zur Gesamtzahl aller erzielten neuen Hochs plus neuen Tiefs.



Dem breiten Markt scheint die Kraft auszugehen. Diese Tendenz wird durch die Advance-Decline-Linie der NYSE bestätigt.

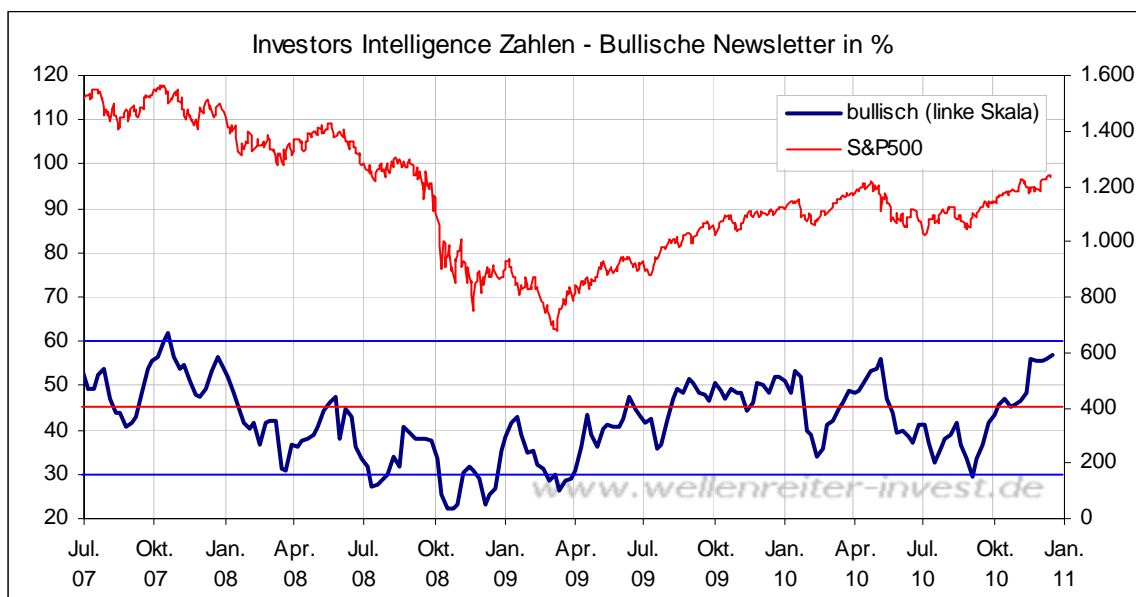


Ähnliches gilt für die AD-Linie des S&P 500.



Fazit: Die Marktbreite verschlechtert sich momentan in einer Weise, die so zum ersten Mal seit Beginn der bullischen Bewegung im März 2009 zu beobachten ist. Im April/Mai dieses Jahres kam es nicht zu derartigen Divergenzen.

Anfang September 2010 war der Pessimismus der US-Börsenbriefschreiber mit einem bullischen Anteil von nur 29 Prozent sehr ausgeprägt (=Tief im S&P 500). Seitdem stieg der Optimismus langsam und stetig an.



Per gestern veröffentlichter Zahlen beläuft sich der bullische Anteil auf 57 Prozent. Damit wurde fast die gesamte Wegstrecke von „am Boden zerstört“ zu „himmelhoch jauchzend“ zurückgelegt. „Himmelhoch jauchzend“ ist übertrieben, aber das Wort „solider Optimismus“ passt. Im Oktober 2007 lag der Höchstwert bei 62 Prozent. Damals waren die Risiken der sich anbahnenden Finanzkrise weitestgehend bekannt, aber wahr haben wollten es nur wenige. Im Gegensatz zu damals deutet sich aktuell keine unmittelbare Rezession an.

Aber: Der aktuelle Wert von 57% passt recht gut in das Muster unserer anderen Indikatoren. Man sollte auch bedenken, dass die Aktienmärkte in den USA in den vergangenen knapp zwei Jahren gestiegen sind, obwohl sich die US-Wirtschaft in einer schwierigen Situation befand. Umgekehrt ist es durchaus möglich, dass die Aktienmärkte zurückbleiben, obwohl sich die US-Wirtschaft erholt.

Fazit: Wir definieren die 60%-Optimismus-Linie als „Euphorieschwelle“. Die US-Börsenbriefschreiber befinden sich mit Ihrer Einstellung knapp unterhalb dieses Niveaus. Für die Aktienmärkte wird die Luft auch aus Sicht des Umfrage-Sentiments dünner.

Unsere Marktindikatoren lassen den Anstieg der Volatilität in den kommenden Tagen und Wochen erwarten. Was könnte als Auslöser dienen? Charttechnisch betrachtet befindet sich der US-Dollar-Index in einer kleinen, aber potentiell Momentum aufbauenden Konsolidierungsformation (blaue Linien folgender Chart).

US-Dollar-Index Tageschart



Da die Konsolidierung in einem Aufwärtstrend erfolgt, liegt die Annahme eines Ausbruchs nach oben nahe. Dies wiederum würde für eine Flucht aus anderen Währungen sorgen (u.a. aus dem Euro).

Als ein weiterer Punkt für erhöhte Vola sind Schief lagen im Hinblick auf Spekulationen in Anleihen vorstellbar.

Rendite fünfjähriger US-Anleihen Wochenchart

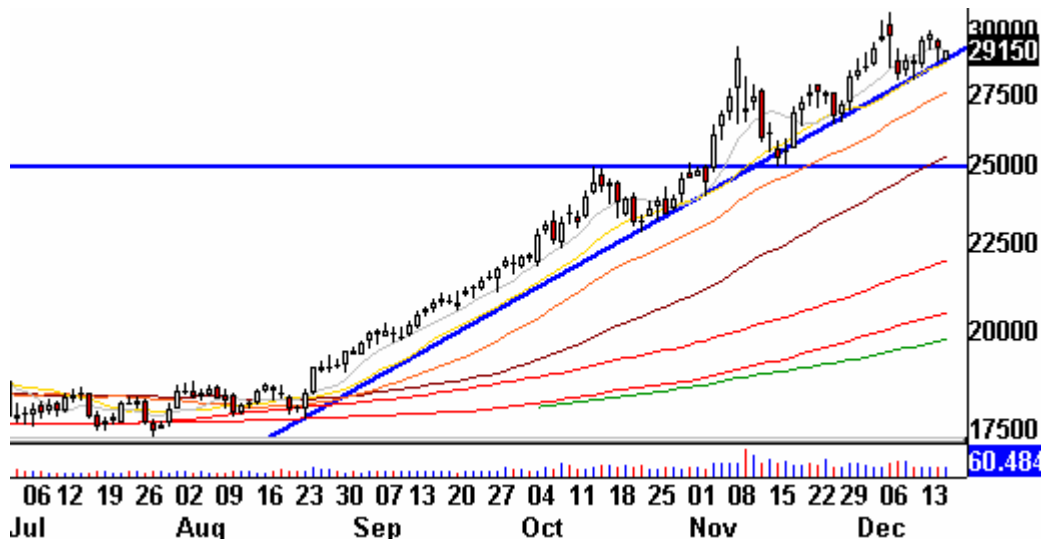


Der mit dem „Anleihen-Crash“ verbundene Anstieg der Renditen (die Rendite 5jähriger US-Anleihen verdoppelten sich innerhalb von sechs Wochen) kam für die meisten Fonds und Hedge Fonds überraschend. Wir erinnern uns, dass im Sommer viel Kapital in diese Fonds geflossen ist. Hier entstehen Verluste, die teilweise mit „Margin Calls“ verbunden sein dürften. Möglich wäre, dass diese „Margin Calls“ weitere Equity-Verkäufe erzwingen – z.B. an den Aktienmärkten.

Von einem steigenden US-Dollar würden auch die Rohstoffmärkte betroffen sein.

In diesem Zusammenhang weisen weiterhin auf die Gefahr einer Abwärtsbewegung bei Silber hin. Eine solche Bewegung würde sich ergeben, wenn die blaue Aufwärtstrendlinie unterschritten werden würde.

Silber Tageschart



Solange Silber die Aufwärtstrendlinie hält, ist der Aufwärtstrend intakt. Der Boom in Gold und Silber wurde durch die Auflage von physisch hinterlegten Exchange Traded Funds befeuert. Hedge Fonds wie der von John Paulson haben zweistellige Prozentsätze von einigen dieser ETFs erworben. Paulson ist dafür bekannt, Trendwetten recht frühzeitig einzugehen. Sollte er entscheiden, sich aus seiner Edelmetallwette zu verabschieden, dürften sich daraus negative Folgen für die Edelmetallmärkte ergeben. Wir haben schon häufiger beschrieben, dass wir für 2011 ein vorläufiges Ende des Rohstoffbooms erwarten. Wann das genau geschieht, überlassen wir den Märkten. Wir werden uns dazu im Jahresausblick 2011 äußern. Dieser erscheint aller Voraussicht nach in 15 Tagen und kann über den folgenden Link <http://tinyurl.com/35mosed> bzw. per Überweisung erworben werden. Nähere Informationen weiter hinten.

In der unmittelbaren Vorweihnachtszeit und zwischen den Jahren wird die Frühausgabe nur an wenigen Tagen erscheinen. Aktuell planen wir, die Ausgaben bis einschließlich kommenden Dienstag (21.12.) normal zu veröffentlichen. Zwischen den Jahren dürften eine, maximal zwei Ausgaben publiziert werden. Die Konzentration gilt dem Jahresausblick, dessen Versand für den 31. Dezember geplant ist. Direkt anschließend geht es für die Familie Rethfeld für eine Woche in den Skiurlaub. Alexander Hirsekorn wird in dieser Zeit in unserem Blog <http://www.wellenreiter-invest.de/Wordpress/> die Frühausgaben schreiben. Ein genauer Zeitplan dazu wird noch genannt werden.

Zu den Märkten.

1,1 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 272 Mrd., das Abwärtsvolumen 833 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 25% vom Gesamtvolumen. 156 neue Hochs standen 89 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 11.457 Punkten um 19 Zähler niedriger (-0,2%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.235 Punkten um 6 Zähler niedriger (-0,5%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.617 Punkten um 11 Punkte (-0,4%) niedriger; der Halbleiter-Index fiel um 1,1%.

Der Transport-Index endete bei 5.019 Punkten (-0,3%).

Größte Gewinner: Pharma, Biotech; Größte Verlierer: Papier, Goldminen

Der T-Bond Future endete bei 119,02 Punkten (119,19).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 80,50 Punkten (79,98).

Crude Öl notiert bei 88,42 (87,60) und US-Erdgas bei 4,23 Dollar (4,24)

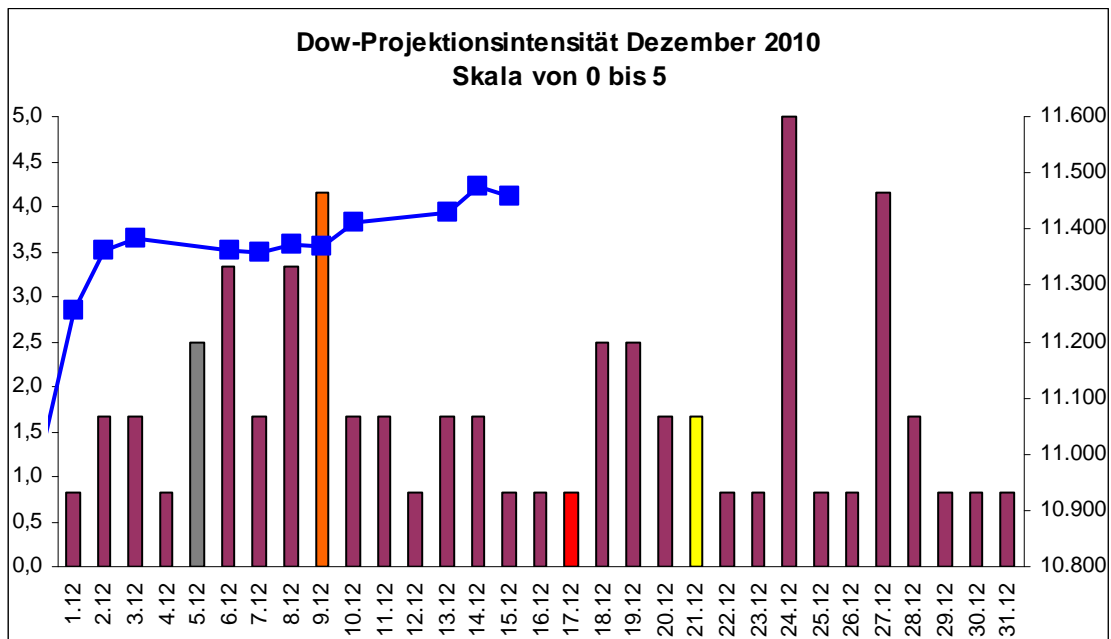
Der Goldpreis notiert bei 1.384 Dollar/Unze (1.389). Gold in Euro liegt bei 1.047.

Silber befindet sich bei 29,12 Dollar (29,22).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 1,9% auf 567 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 221 Punkten. Newmont Mining verlor 117 Cent und endete bei 60,57 Dollar.

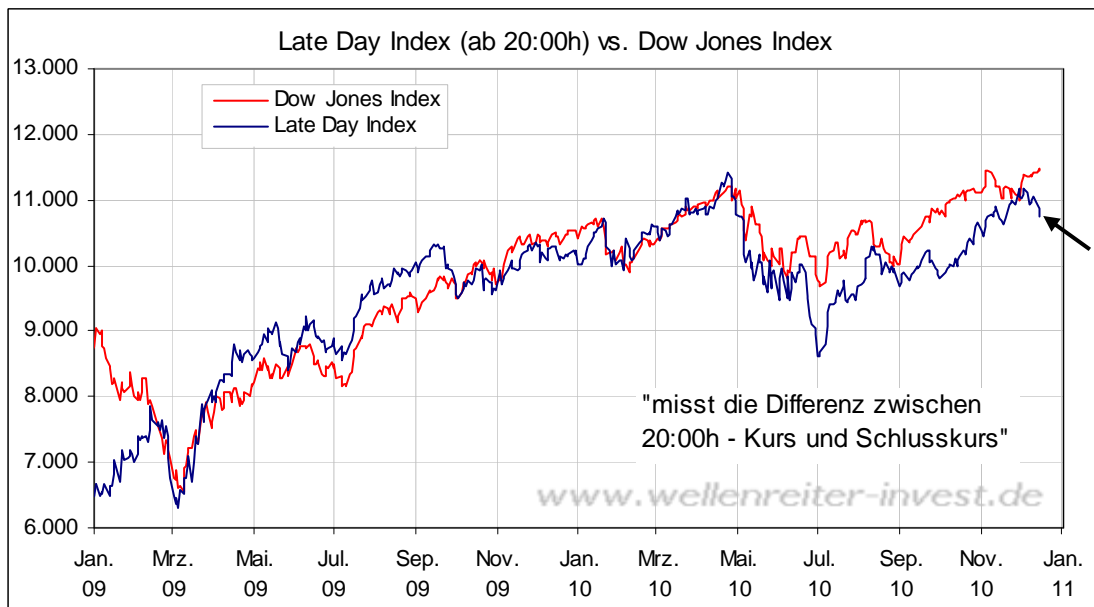
Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 0,3% auf 17,94 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 18,86 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,68. Die Equity-PCR endete bei 0,55. Die OEX-PCR endete bei 1,19. Der ISEE schloss mit 122.

Zeitprojektionsstage: 9.12, 24.12.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Das Volumen stieg gestern an. Die Put-Call-Ratio war mit einem Wert von 0,68 niedrig und zeigt Gelassenheit an. Das smarte Geld steht Abend für Abend auf der Verkaufsseite (nächster Chart).



Wir bleiben bei unserer neutralen Einschätzung für die Aktienmärkte. Bevor wir uns auf die bearische Seite legen, möchten wir erst Marktreaktionen sehen (Trendbrüche, 90%-Abwärtstage etc). Auch spricht die Saisonalität üblicherweise für einen Tiefpunkt vor Weihnachten. Deshalb erscheint uns die neutrale Einschätzung angemessen.

Absacker

Pimco's Bill Gross investiert eigenes Geld in seinen „Muni-Bonds“-Fond.

<http://tinyurl.com/2wu9r5z>

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.

Terminübersicht

Ende Dezember 2010: Der Jahresausblick 2011 erscheint

Der Jahresausblick 2011 kann von Abonnenten (außer Schnupperabos) zum Preis von 15 Euro vorab über den folgenden C&B-Link erworben werden: <http://tinyurl.com/35mosed>

Die Zustellung erfolgt zum Jahreswechsel per E-Mail.

Alternativ kann die Bezahlung per Überweisung von 15 Euro unter dem Stichwort „Ausblick 2011“ auf die hier angegebene Kontoverbindung erfolgen:

<http://www.wellenreiter-invest.de/kontakt.html>

17. Januar 2011: Wellenreiter-Finanzmarktausblick 2011

Manfred Hübner, Chris Zwermann, Robert Rethfeld und Alexander Hirsekorn präsentieren in Oberursel bei Frankfurt ihren Ausblick für das Finanzmarktjahr 2011. Anmeldung hier:

<http://www.wellenreiter-invest.de/ausblick2011.veranstaltung.html>